



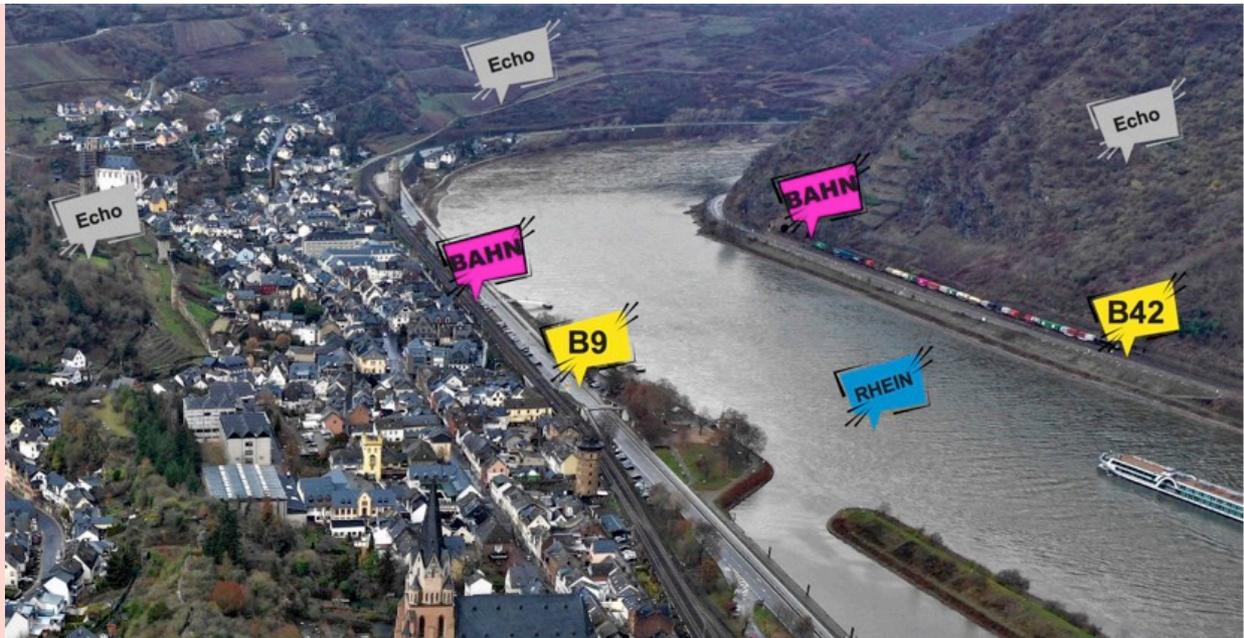
DEMO vertagt

– auf das Jahr der Bundestagswahl 2025

Angesichts der politischen Geschehnisse in unserem Land und der absehbaren erneuten Veränderungen auf Bundes- und Landesebene hat der Vorstand von Pro Rheintal den Termin für die Bahnlärmdemonstration auf das kommende Jahr der Bundestagswahl verschoben. **WIR WERDEN DANN AUCH T-SHIRTS, BANNER UND BÜCHER FÜR DIE TEILNEHMER/INNEN BEREIT HALTEN!**

Gleichzeitig ist dies ein erneuter Aufruf an die Kommunen, Kreise, Landtagsfraktionen und die Landesregierung, sich stärker für das Anliegen der Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 50 im Rheintal einzusetzen. Ungeprüft glaubt man der Bahn, dass eine Temporeduktion bei der Durchfahrt der Rheingemeinden den Bahnverkehr aus dem Takt bringen könnte. Welchen Takt denn bitte?

Es gibt Dutzende von besseren Möglichkeiten, die Bahn zuverlässiger, schneller und sicherer zu machen, als mit 2.000 Tonnen schweren Güterzügen nachts mit 110 dB durch die Rheintalgemeinden zu rasen. Wir werden zur Bundestagswahl Politiker finden die mitziehen!



Aus vielen Lärmquellen ergibt sich im engen Rheintal ein Dauerlärmpegel ungeahnten Ausmaßes!

Lärm im Rheintal Tempo-50-Lösung bitte sofort!

Das Problem, das unser Land, unsere Demokratie und unsere Parteien derzeit haben, lässt sich schnell beschreiben: **Wir lösen die Probleme nicht mehr, sondern schaffen an allen Ecken und Enden neue Probleme, weil Interessengruppen die Politik und das Land beherrschen, die aus dem Boot der Volkswirtschaft längst ausgestiegen sind.**

Es ist jedoch nicht die Aufgabe unseres Vereins, die Probleme des Landes zu beschreiben oder zu lösen – obwohl sie selbstverständlich auch uns betreffen: eine marode Bahn und den Lärm, den sie verursacht. Auch hier erkennt man die Probleme nicht und löst sie nicht, soweit es die Bahn, das Eisenbahnbundesamt und das Bundesverkehrsministerium betrifft. Man könnte vermuten, dass sie nichts mehr zu sagen haben.

Das lässt sich an zahlreichen Beispielen festmachen: Lange galt das Obere Mittelrheintal als komplett lärmsaniert, ohne dass es überhaupt einen spürbaren Effekt gegeben hat. Dann haben wir 10 Jahre gebraucht, um Bund und Bahn zu vermitteln, dass man den Lärm an der Quelle verhindern muss und nicht einfangen kann, nachdem er bereits verursacht wurde. Als Ergebnis wurden immerhin einige neue Bremsklötze in die

Das Recht auf Nachtschlaf und Gesundheit wird damit Millionen von Staatsbürgern und Steuerzahlern entzogen, obwohl sie dieses Land aufgebaut haben oder am Laufen halten. Man kümmert sich nicht darum, ob Lärm krank macht oder die Region zerstört. Deutsche haben inzwischen unter den Westeuropäern die geringste Lebenserwartung.

In den Lärmregionen zerfallen Häuser und Kulturdenkmäler, weil es an Nutzung fehlt. Hinzu kommt, dass mit bahneigenen Güterfahrzeugen die Schieneninfrastruktur massiv beschädigt wird. Schienen werden durch Radfehler verformt und Betonschwellen regelrecht pulverisiert, was zu einem enormen Sanierungsaufwand führt, den die Bahn weder finanziell noch personell leisten kann.

Entsprechend werden ganze Strecken gesperrt, was Milliardenkosten verursacht – nicht nur für die Bahn, sondern für die gesamte deutsche Wirtschaft, die immer weiter ins Trudeln gerät.

Deshalb haben wir eine Temporeduktion aus Lärmschutz- und Sicherheitsgründen vorgeschlagen, zumindest innerhalb der Wohngebiete. Das wäre kalkulierbar im Fahrplan und würde den ohnehin schon sehr

40 bis 50 Jahre alten Güterwaggons eingesetzt, die diese nur vorübergehend leiser machen.

Wir konnten klarmachen, dass ein Schienenbonus so unsinnig ist wie ein Regenschirm bei einem Dambruch.

Alle anderen Themen wie fehlende Grenzwerte für Fahrzeuge, A-Filter, Bestandsschutz, Mittelungspegel und fehlende Gesamtlärmberücksichtigung führen nicht nur dazu, dass es keinen Lärmschutz an Schienenwegen gibt, sondern kosten unser Land Milliarden, die sinnlos ausgegeben werden und zusätzlich Gesundheit und Menschenleben kosten.

Offensichtlich steht die Politik unter dem Druck solcher Lobbygruppen, die sich nicht selten als „Berater“ oder „Think Tanks“ tarnen, und wagt sich deshalb bis heute nicht, den Stand des Wissens und der Technik zu berücksichtigen.

langsamen Schienengüterverkehr nicht spürbar langsamer machen. An anderer Stelle könnte man durch den Einsatz von automatischen Waggon-Kupplungen und den Ausbau der Knotenpunkte ganze Tage an Transportzeit einsparen und so zu attraktiveren und sichereren Güterverkehrslösungen kommen, die man aber offensichtlich nicht will.

Stattdessen zahlt man lieber für den Stuttgarter Bahnhof, der nie funktionieren kann – statt geplanter 4,5 Milliarden inzwischen mehr als 11 Milliarden Euro – ohne dass sich auch nur eine Person dafür verantworten muss. Wenn das nicht mit dem Teufel zugeht!

Doch machen wir uns nichts vor, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger: **Es braucht eine „schweigende Mehrheit“, damit das alles so laufen kann und deshalb ist unser Protest jetzt gefordert!**

DEMO 24 vertagt ins Jahr der Bundestagswahl 2025

Kommen Sie in den nächsten Monaten zu einem Pro Rheintal Stammtisch an einem dieser Orte: Boppard, Bad Salzig, Bingen, Hirzenach, Heidesheim, Kestert, Stolzenfels, Oberwesel, Östrich-Winkel, Rhens, Rudesheim, Spay, St. Goar, Trechtingshausen, Vallendar



Wir müssen reden!

**Pro Rheintal Stammtisch über die Situation vor Ort
Sprechen Sie mit Pro Rheintal, Anwohnern, Ratsmitgliedern und**

Politikern vor Ort

Termine von Oktober 2024 bis März 2025 möglich Bitte anmelden!

Lärmschutz in Ihrer Gemeinde?

Was passiert als nächstes bei Ihnen vor Ort? Gibt es noch mehr Bahnlärm? Wann kommen endlich die versprochenen Maßnahmen? Was ist bisher geschehen und was hat davon (nicht) gewirkt? Haben wir überhaupt eine Chance bei Bund und Bahn in absehbarer Zeit?

Viele Fragen und wir werden uns gründlich vorbereiten um sie zu beantworten, soweit es in unserer Macht steht.

Wir werden auch Vertreter Ihrer Kommune sowie Politiker aus Kreis, Land und Bund zu den Gesprächen einladen und gemeinsam über das weitere Vorgehen diskutieren.

Insbesondere steht auch das Thema Tempo 50 auf der Agenda, als einzige Lösung, die jetzt und sofort umgesetzt werden kann und die größte Wirkung entfaltet. Wir werden entsprechend der Anmeldungen Termine vor Ort buchen und Sie rechtzeitig über das „Wann & Wo“ per Email informieren.

Ihr Interesse an einem Stammtischgespräch zum Thema Lärmschutz vor Ort können Sie hier anmelden. Fordern Sie auch Nachbarn und Freunde auf sich anzumelden, denn entsprechend der Anzahl an Anmeldungen werden die Termine vergeben.

Deshalb, melden Sie sich bitte jetzt gleich mit Ortsangabe an:

[Ich komme zum Pro Rheintal Stammtisch in...](#)

Wir stimmen dann entsprechende Termine mit Ihnen ab!



Dunkle Wolken am Himmel über Deutschland

**Bahnchaos und Schienenlärm nehmen weiter zu.
Keine Reaktion der aktuellen Regierung zum Lärmschutz!**

Pro Rheintal vertagt die für den Herbst geplanten Aktivitäten auf das kommende Jahr der Bundestagswahl. In der gegenwärtigen Regierung fehlen bürgernahe Ansprechpartner, und das Bundesverkehrsministerium versteht mit neuer Besetzung noch weniger von der Bahn und vom Lärmschutz!

Vieles, was erreicht wurde, wie die Abschaffung des Schienenbonus, die Umrüstung der Waggons und die zusätzlichen Maßnahmen im Wert von über 100 Millionen Euro für das Obere Mittelrheintal, wurde in den Jahren 2010 bis 2014 erreicht. Die nachfolgenden Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, Andreas Scheuer und Volker Wissing waren oder sind wenig interessiert an den Problemen der Regionen und ihrer Menschen. ([siehe Links](#))

Die Bahn wird Jahrzehnte brauchen, um Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit zurückzugewinnen. Bis dahin wird sie Lärmschutz nur halbherzig betreiben, da der ohnehin enge Haushalt solche angeblich „freiwilligen Leistungen“ nicht hergibt. Das eine Temporeduktion das Problem löst, will man offenbar nicht zur Kenntnis nehmen.

"Als kurzfristig realisierbare Erleichterung und Überlebenschance für Menschen und Region brauchen wir deshalb jetzt ein Tempolimit", sagt Frank Gross. „Müssen wir damit bis zur Bundestagswahl warten und darauf drängen, dass Politiker/innen wieder zuhören?"

Volker Wissing legt ganze Strecken lahm, will 30.000 Mitarbeiter entlassen und dennoch in drei Jahren wieder satte Gewinne von zwei Milliarden Euro einfahren. Das sind Versprechungen, die über die letzten Jahrzehnte immer wieder gemacht wurden, während die Schulden sich weiter aufblähten und der [Bundesrechnungshof](#) die Hände über dem Kopf zusammenschlägt.

Die Devise „mit ungeprüften Versprechungen an „gedeckte Schecks kommen“ heißt offiziell „Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung“ und hat unser Land bisher hunderte von Milliarden Euro gekostet, während die Bahn immer schlechter wurde. Um weitere Mittel verfügbar zu machen soll jetzt das „Neue Schiene Gesetz“ kommen. Auch der neue Begriff „Generalsanierung“ ist ein weiterer Euphemismus, um Hoffnung zu wecken.

Bei der Bahn läuft nichts mehr zuverlässig! Ob der Ausbau am Oberrhein, die Umrüstung auf ETCS – das elektronische Steuerungssystem – und die Stellwerksproblematik, die Komplettsanierungen, Streckensperrungen, Personalmangel oder fehlende Servicestationen – die Liste lässt sich endlos fortsetzen.

Das sehen nicht nur Pro Rheintal, sondern auch Experten wie Prof. Christian Böttger aus Berlin oder Arno Luik, Deutschlands führender Bahnkritiker (siehe Buch [„Schaden in der Oberleitung“](#)), so.

Als Rettung will (oder "hat schon") Bahnchef Lutz jetzt die einzig profitable Tochter (Schenker) verkaufen und 30.000 Leute entlassen.

Da der Schienengüterverkehr meist ein kombinierter Verkehr ist, bis auf Werke, die einen Gleiszugang haben, passt Schenker optimal zur Güterbahn. Was die 30.000 Mitarbeiter betrifft, die entlassen werden sollen, stellt sich die Frage, was die denn bisher gemacht haben? Wenn das gar nicht notwendig war, müsste man die Bundesregierungen der letzten Jahrzehnte sofort zur Verantwortung ziehen.

Das sieht auch Claus Weselsky, Ex-Vorsitzender der Gewerkschaft Deutscher Lokführer, so. Er sagt in der [TV-Show „Riverboat“](#): „Was wir erleben, ist Missmanagement vom Feinsten. Wir produzieren Frustration und rauben Lebensqualität, weil die Menschen immer zu spät sind, früh morgens und spät abends. Wir müssen endlich harte Entscheidungen treffen und die vom Hof jagen, die das System in diesen Zustand gebracht haben. InfraGo ist eine große Dose weiße Salbe, die nichts bewirkt," sagt er in Richtung Volker Wissing, der ganz stolz auf InfraGo ist.

Die Menschen am Rhein sind alle mit der Bahn aufgewachsen und lieben die Bahn, die ihnen Arbeit und Kundschaft gebracht, die Kinder zur Schule gefahren, sie selbst zur Arbeit befördert und manchmal sogar Material geliefert hat.

Doch aus dieser Bahn ist ein „Durchlauferhitzer für kranke Ohren" geworden, der ohne Rücksicht auf Verluste die Menschen Nacht für Nacht aus dem Schlaf reißt und die Region ruiniert.

Pro Rheintal sieht aber auch eine regionale

Seit Jahren versucht der Bundesrechnungshof, zu durchleuchten, was mit den Milliarden geschieht, die da verpulvert werden. Dank einer eingeschworenen Gemeinschaft, in der Lobbygruppen mit Unterstützung der Politik agieren, bleiben selbst Anfragen des Rechnungshofs unbeantwortet.

[Verärgert hat er jetzt Minister Wissing vorgeworfen, er verschleierte den schlechten Zustand der Bahn.](#)

Bahnen müssen ständig saniert werden, an vielen Stellen gleichzeitig. In geübter Praxis geschieht das unter dem "rollenden Rad", ohne den Betrieb zu unterbrechen. Wer Strecken für Monate außer Betrieb setzt, macht das marode System noch unattraktiver und sorgt dafür, dass noch mehr Firmen und Pendler vom Bahntransport absehen.

Verantwortung bei all jenen, die seit Jahren zuschauen und das System mittragen, ohne einzugreifen. Der Schutz der Bevölkerung und der Region ist ein Auftrag für alle, die Verantwortung tragen. Politik von oben nach unten war gestern; wir brauchen eine Politik, die sich an dem orientiert, was unser Land nach vorne bringt. Das sind nicht rücksichtslose Gier und Transportwahn auf Kosten der Menschen und Regionen, sondern, so wie es unser Grundgesetz vorschreibt, Menschenwürde und das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.

Bahnlärm ist nicht gleich Bahnlärm: Im Mittelrheintal ist er eine Katastrophe und die größte Engstelle, der Knoten, den es zu durchschlagen gilt. Für Investitionen in die Zukunft braucht es bessere Bedingungen, auch um eine BUGA und andere Maßnahmen erfolgreich werden zu lassen!



Bundestagswahl 2025

Prävention bei Lärm und Luftverschmutzung für ein gesundes Land mit gesunden Menschen

Lärm beeinträchtigt nicht nur die Herz- und Kreislaufgesundheit, wie eine weitere Metastudie der Universität Mainz zeigt (siehe

Wir sehen die hohen Krankenstände und Krankenhausaufenthalte sowie überbordende Gesundheitsbudgets, ohne dass erkennbar

weiter unten), sondern ist auch Ursache für andere Erkrankungen, die von Fettleibigkeit und psychischen Störungen bis zu Krebs und Immunschwächen reichen. Dies ist seit langem bekannt und war Grund für die Schaffung eines Bundesimmissionsschutzgesetzes.

Unverständlich bleibt daher, warum die Politik die Prävention bei Luftverschmutzung und Lärm nicht ernst nimmt und nicht alles dafür tut, dass den Menschen ein Mindestmaß an Gesundheitsschutz gewährt wird.

Die Bürgerinnen und Bürger haben alle vier Jahre die Wahl, ihre Abgeordneten für den Deutschen Bundestag zu wählen, um ihre Interessen dort vertreten zu sehen. Projekte wie eine Gesamtlärmberücksichtigung stehen zwar mehrfach im Koalitionsvertrag, jedoch bisher ohne konkrete Ergebnisse.

Auf die Frage, wer sich in den letzten 10 oder 20 Jahren für einen Anspruch auf Lärmschutz im Rheintal eingesetzt hat, um das Hauptproblem „Bahnlärm“ zu lösen, gibt es leider nur einen Abgeordneten, der etwas bewirkt hat und zusammen mit Frank Gross den Beirat für ein leiseres Mittelrheintal initiiert hat: Peter Bleser von der CDU.

Inzwischen ist niemand mehr da, der sich gegen die Lobby in Berlin, die die Politik vor sich herreibt, aufzustehen traut. Trotz unserer Veranstaltungen und Vorträge zeigt die neue Generation von Politikerinnen und Politikern kein Interesse mehr an den Lärmproblemen der Menschen und der Region. Anstatt fantasieren sie über Ausweichstrecken und Tunnel, für die es nie eine Berechtigung gab und ohne Anspruch auf Lärmschutz auch nicht geben kann. Von einem Anspruch auf Lärmschutz will man aber nichts wissen!

Bemühungen unternommen werden, durch Prävention Leben zu erhalten und Kosten zu senken. Wir haben eine miserabile Lebenserwartung. Pro Rheintal hat eine entsprechende Aufforderung für mehr Prävention an Bundesgesundheitsminister Heiner Lauterbach geschickt. Ähnlich wie Verkehrswege und Brücken wird auch die Gesundheit der Menschen durch immer höhere Belastungen auf Verschleiß gefahren, anstatt durch Prävention vor Lärm und Luftverschmutzung geschützt zu werden.

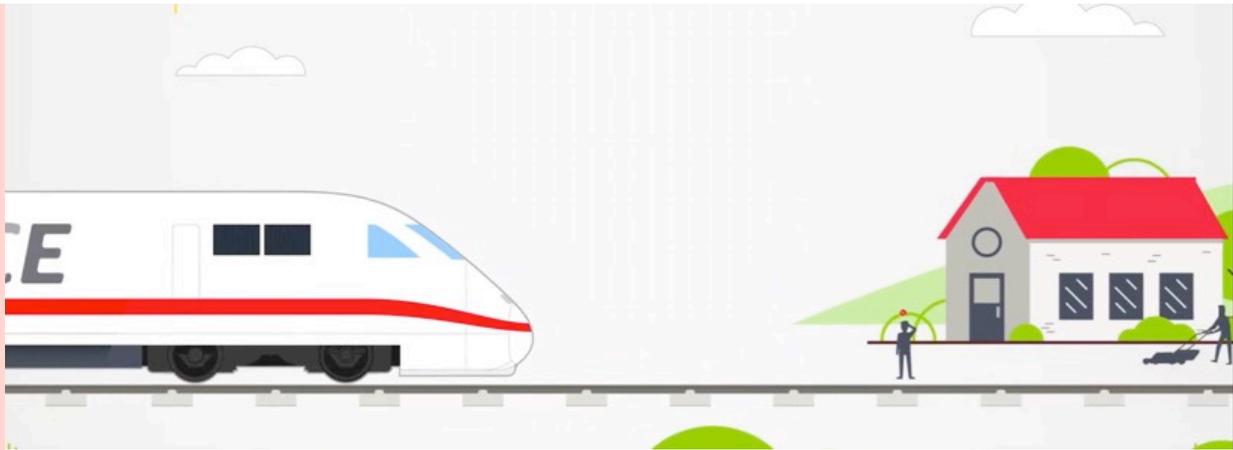
Wie bei der EU in Brüssel zu erfahren war, geben wir 97 % der Gesundheitsbudgets für die Behandlung von Krankheiten aus und nur ganze 3 % für Prävention. Bei Lebensmitteln, Wasser und Luft sind wir bereits kritischer geworden. Doch was den Lärm betrifft, äußert sich die kritische Einstellung bestenfalls in Grundstückspreisen und Immobilienbewertungen.

Auch für die Region, die durch Bahnlärm Anwohner und Infrastruktur (Geschäfte, Services) verliert, ist die hohe Lärmbelastung nicht mehr tragbar: Das, was über mehr als 2000 Jahre an Struktur und Natur geschaffen wurde, wird durch die Lärmemissionen schlecht gewarteter und veralteter Güterzüge zerstört. Die UNESCO-Welterbe-Kommission hat deutlich gemacht, dass ohne ein Tempolimit der Status „Erbe der Menschheit“ nicht zu halten sein wird und hat sich in ihrem Bericht vom Mai 2023 der Forderung von Pro Rheintal nach Tempo 50 angeschlossen.

Wir werden Politikerinnen und Politiker in den kommenden Monaten befragen, ob sie sich mit aller Kraft und Energie für ein Tempo-50-Limit als einzig denkbare, machbare und finanzierbare Lösung einsetzen werden, und darüber informieren!

[Resolution Tempo 50](#)

(für die, die sich noch nicht eingetragen haben)



Bahnerklärvideo:

<https://www.karlsruhe-basel.de/laermvorsorge-und-sanierung.html>

Kein Anspruch auf Lärmschutz im Rheintal! 50 Jahre Bundesimmissionsschutzgesetz

50 Jahre nach Verabschiedung des Bundesimmissionsschutzgesetzes ist die Bahn lauter als jemals zuvor, und die Menschen haben noch immer keinen Anspruch auf Lärmschutz.

Bund und Bahn stellen sich taub und tun so, als wäre nichts passiert: Längere, schwerere und schnellere Züge fahren heute dicht an dicht auch die ganze Nacht hindurch. Ein wahres Lärmchaos, das manche Politiker damit abtun, selbst an der Bahn aufgewachsen zu sein, ohne dass es ihnen geschadet habe. Vielleicht sollten sie heute einmal versuchen, im Rheintal zu übernachten?

Wir erleben es bei Straßen und Brücken, dass sie erst zusammenbrechen müssen, bevor Politikerinnen und Politiker begreifen, dass sie für diese Art von Belastung gar nicht gebaut wurden. Das Gleiche gilt auch für die menschliche Gesundheit; auch sie ist für diese Belastungen nicht ausgelegt. Durch andauernden Bahnlärm verlieren Menschen ihre Gesundheit und Lebensjahre, sie versterben früher. Im schlimmsten Fall versterben sie an einem plötzlichen Schlaganfall oder Herzinfarkt.

Eine Reduzierung der Geschwindigkeit, die auf Autobahnen und Straßen an vielen Stellen bereits üblich ist, ist an Bahnlinien laut Bund und Bahn nicht möglich, selbst wenn die Züge oft keine fünf Meter von Wohnhäusern entfernt sind.

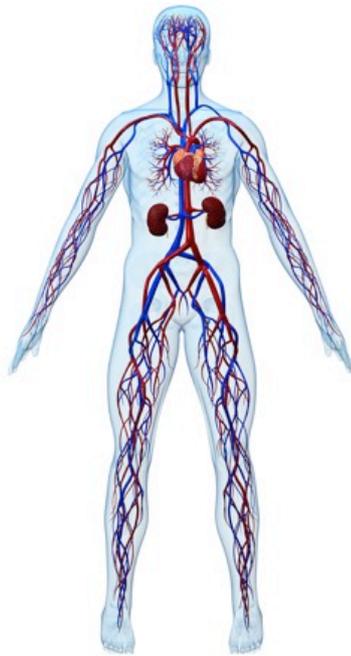
Bund und Bahn scheuen sich nicht, mit selbstverordneten Privilegien ihre miserable Performance zu kaschieren und Menschen ohne Schutzrechte vor nächtlichem Lärm in Krankheit und Tod zu schicken.

Die Bahnstrecken im Rheintal gelten weiter als Bestandsstrecken, die doppelt so laut sein dürfen, falsch bewertet werden (20–40 dB unter dem Realwert). Anwohner werden nachts von Körper- und Luftschallwellen, die vor keiner Schall- oder Hauswand haltmachen, aus dem Schlaf gerissen. Ja, sie wissen das alles, aber sie tun nichts dagegen.

Wir halten deshalb fest:

Die Bahn konnte in den letzten 50 Jahren nicht dafür sorgen, dass ihre Züge umwelt- und menschen-verträglich sind. Im Gegensatz zu allen anderen Verkehrsarten, die im Schnitt um 15 dB(A) leiser wurden, ist die Bahn um 15–30 dB(A) lauter geworden. Der grundrechtliche Anspruch auf Leben und körperliche Unversehrtheit wird nicht nur an Bestandsstrecken mit Füßen getreten. Bund und Bahn denken gar nicht daran, ihr System dem notwendigen, an heutige Belastungen angepassten Immissionsschutz zu unterordnen!

Für Bund und Bahn spielen die enorm gestiegenen Belastungen für die Menschen keine Rolle. „Was sind schon Menschen?“ – scheint die Devise zu lauten. Es ist Zeit, dass die Wähler sich melden!



17 Jahre

STIFTUNG
MAINZER HERZ
2007 – 2024

Studie Uni Mainz, Prof. Münzel

Transportlärm „verschmutzt“ die Herz- und Kreislaufgesundheit

Eine Meta-Studie der Universität Mainz (Prof. Dr. Münzel et al.) über epidemiologische Studien hat gezeigt, dass Transportlärm das Risiko für Herz-Kreislauf-Morbidität und -Mortalität erhöht, mit soliden Beweisen für ischämische Herzerkrankungen, Herzinsuffizienz und Schlaganfall.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation gehen jährlich mindestens 1,6 Millionen gesunde Lebensjahre durch verkehrsbedingten Lärm in Westeuropa verloren. Verkehrslärm in der Nacht führt zu einer Fragmentierung und Verkürzung des Schlafes, zur Erhöhung des Stresshormonspiegels und erhöht den oxidativen Stress in den Gefäßen und im Gehirn. Diese Faktoren können vaskuläre (Endothel-)Dysfunktion, Entzündungen und arterielle Hypertonie fördern und so das Herz-Kreislauf-Risiko erhöhen. Der aktuelle Bericht konzentriert sich auf die indirekten, nicht auditiven, kardiovaskulären gesundheitlichen Auswirkungen von Lärm.

So bewirkt ein Anstieg der dB-Pegel um 10 einen Anstieg im Mittel aller Herz-Kreislauferkrankungen wie chronische koronare Herzerkrankung, Herzschwäche, Herzrhythmusstörungen und Schlaganfall um 3,2 %.

Die Forscher schlagen neue Risikomarker vor, um die geräuschinduzierte Herz-Kreislauf-Wirkung in der Allgemeinbevölkerung zu bekämpfen. Sie haben die möglichen Auswirkungen von Lärm auf Gefäßstörungen, oxidativen Stress und Entzündungen bei Menschen und Tieren diskutiert. Aktuelle und zukünftige Strategien zur Lärminderung werden beschrieben, und eine Gesamtbewertung des Status des aktuellen Lärnmachweises als signifikanter kardiovaskulärer Risikofaktor wird durchgeführt.

„Entscheidend ist, dass z. B. die Europäische Gesellschaft für Kardiologie Transportlärm als kardiovaskulären Risikofaktor anerkennt“, kommentiert Prof. Münzel. „Dann kann die Politik nicht mehr den Kopf in den Sand stecken und muss sich um Lösungen für das Transportlärmproblem kümmern!“

Die Studie liefert einen aktualisierten Überblick über die epidemiologische Forschung zu den Auswirkungen von Transportlärm auf kardiovaskuläre Risikofaktoren und Krankheiten sowie mechanistische Erkenntnisse, die auf den neuesten klinischen und experimentellen Studien basieren.

Weitere Belege für „Lärm macht krank“ finden Sie in unseren Kompendien auf unserer [Webseite](#) sowie auf der Webseite der Universitätsmedizin Mainz: <http://www.herzstiftung-mainzer-herz.de/herzstiftung/startseite/uebersicht.html>

Bundesstelle für Eisenbahnunfalluntersuchung

Unfälle/gefährliche Störungen 2021/2022

4.914 meldepflichtige Ereignisse

463 Entgleisungen

1.343 Unfälle mit Personenschaden

834 Kollisionen

Vorsicht an der Bahnsteigkante Durchfahrten in vollem Tempo gefährden wartende Bahnkunden!

Was man auf Großstadtbahnhöfen kaum erlebt: Ein mit tausenden von Tonnen beladener Güterzug donnert in voller Fahrt kaum einen Meter entfernt von den Bahnsteigen, auf denen Fahrgäste warten: Eine junge Frau mit einem Kind auf dem Arm hat den Buggy neben sich stehen, und dieser wird vom Fahrtwind mitgerissen und landet unterm Zug. An einem anderen Tag, bei einem Weinfest, verliert ein Fahrgast die Balance und landet ebenfalls unter dem Zug.

Ginge es um einen Fahrgeschäftsinhaber auf dem Oktoberfest, dann würden hunderte von Vorschriften dafür sorgen, dass so etwas nicht passiert. Bei der Deutschen Bahn, wo die Regierung das Sagen hat, ist alles möglich!

[Wer heute Bahn fährt oder wer einmal an so einem Provinzbahnhof mit durchrasenden Güterzügen gestanden hat, dem muss angst und bange werden!](#)

Die Anwohner werden zusätzlich zum Zuglärm von automatisierten Bahnsteigansagen Tag und Nacht gequält. Auch die drohende Gefahr von Zugentgleisungen, wie in Rüdeshheim, ist ständig präsent.

Qualitätsverlust, Überalterung, Unpünktlichkeit, Personalmangel und Servicemangel bilden einen gefährlichen Mix, aus dem Katastrophen entstehen können.

Ja, die Bahn war einmal ein sehr sicheres Verkehrsmittel – das ist jedoch Vergangenheit! Jedes Jahr gibt es im Rheintal Unfallmeldungen, insbesondere bei festlichen Anlässen, wenn viele Menschen die Bahnsteige bevölkern. Oft reicht ein Ausrutscher, und ein Leben ist zu Ende (Rhens, Oberwesel etc.).

Man traut sich kaum noch, in Züge einzusteigen, die, wenn sie denn überhaupt kommen, mit vielen technischen Mängeln behaftet über ebenso unsichere Strecken, Stellwerke und Weichen fahren. Man weiß nie, wann und ob man ankommt!

Im Rheintal erwarten wir die Berücksichtigung dieser Fehler und Probleme durch eine Temporeduktion innerhalb der Wohngebiete!



Wir gratulieren der BI - IGEL am Oberrhein zum 20. Geburtstag

Es sind lieb gewonnene Freunde/innen, die oft am Mittelrhein waren und im Verbund mit der IG-BOHR und Pro Rheintal "Bahnlärm-Meilensteine" gesetzt haben und setzen!

Herzlichen Glückwunsch, ihr IGEL vom Oberrhein, die ihr uns so oft in Not und Schicksal beigestanden habt, wo wir so viel Trost und Hilfe fanden. Ja, das hat sich wahrlich gereimt, was da an Menschen zusammenkam, die alle keine „Wut-Bürger/innen“, sondern „Mut-Bürger/innen“ sind. Viele schlaue Köpfe, die in ihrem Leben viel geleistet haben und die professionell mit uns gemeinsam die komplexen Themen von Recht, Medizin, Physik und Technik rund um den Bahnlärm angegangen sind.

Wir waren zusammen im Norden und Süden der Republik, in Österreich, der Schweiz, Italien und in Brüssel. Wir haben überall für eine Allianz gegen Verkehrslärm geworben und dabei mit Herz und Verstand auch andere Interessen berücksichtigt. **Mit Unterstützung von [IGEL](#) und der [IG-BOHR](#) haben wir internationale Kongresse und Symposien durchgeführt und mehrere**

Mit Gerlinde Schrempp, Johannes Baumgärtner, Dr. Klaus Gump, Adalbert Häge und nicht zu vergessen Dr. Roland Diehl von der IG-BOHR und alle den anderen IGEL's und BI-Mitsatreitern konnte und kann IGEL auf ein herausragendes Team von Fachleuten zurückgreifen, die den Verein kontinuierlich vorangebracht haben. Gemeinsam wurde zum Beispiel erreicht, dass der Schienenbonus fiel.

„Baden 21“ heißt ihr Programm für den Bahnausbau am Ober- und Hochrhein. Sie haben erreicht, dass ihre berechtigten Forderungen für ein Höchstmaß an Schallschutz auch gewährt wurden. IGEL ist Teil der Interessengemeinschaften am Ober- und Hochrhein (IG-BOHR), die vorbildlich die Initiativen von [Baden 21](#) zusammenbindet für die erfolgreiche Interessenvertretung aller Ober- und Hochrhein-Regionen und ihrer Bewohner.

Kompendien veröffentlicht.

Herzlichen Glückwunsch, liebe IGEL! Wir wünschen euch, dass das badische Land weiterhin von so fantastischen Menschen wie euch vertreten und gestaltet wird.

Selbstverständlich kommen wir zur Geburtstagsfeier – das ist doch Ehrensache!

Warum "TEMPO 50" für alle Seiten die Lösung ist!

- bedeutet weniger Schalldruck (90 % entfallen)
- reduziert den Lärm von Schienen, Räder, Schwellen,...
- senkt das Risiko Menschen aus dem Schlaf zu reißen
- senkt auch nicht bewertete Pegel der tiefen Frequenzen, Dröhnen
- senkt Vibrationen und Erschütterungen
- macht sonstige Schallschutzmaßnahmen überhaupt erst wirksam
- kostet kein Geld und ist für die Bahn sofort umsetzbar
- gibt der Bahn im jetzigen Chaos mehr Zeit und mehr Sicherheit
- lässt Menschen schlafen und gibt ihnen Kraft und Konzentration
- lässt die Region aufblühen und ihre Stärken entfalten!
- erhält Häuser und Denkmale durch Nutzung
- fördert eine lebenswerte Infrastruktur für viele Menschen
- schafft Voraussetzung für Investitionen in die Zukunft
- macht die Bahn nicht langsamer sondern besser
- erhöht die Akzeptanz von Bahn und Politik bei den Menschen

Wir gratulieren Präsident Jimmy Carter zu seinem 100. Geburtstag!

Er ist der Rock-'n'-Roll-Präsident, der die Menschen und die Musik liebt. Viele kennen seinen Ursprung als Erdnussfarmer, haben



sich aber nie tiefergehend mit ihm beschäftigt.

Er war ein großartiger Freund vieler Musiker wie Bob Dylan, Paul Simon, Bono, Willie Nelson und Johnny Cash. Er liebte auch Jazz und Country und erkannte, dass diese Soft Assets wichtig sind, um Menschen zu bewegen. Er schaffte es im Camp-David-Abkommen, Frieden zwischen Israel und Ägypten zu stiften.

We congratulate you, Mr. President, and we wish today's politicians were more like you and John F. Kennedy!

Es lohnt sich, Präsident Carter einmal näher kennenzulernen in einem Film, der in der Arte Mediathek verfügbar ist:

<https://www.arte.tv/de/videos/098922-000-A/jimmy-carter-der-rock-n-roll-praesident/>
(<https://www.arte.tv/de/videos/098922-000-A/jimmy-carter-der-rock-n-roll-praesident/>)

Zitat Jimmy Carter:

"Like music and art, love of nature is a common language that can transcend political or social boundaries."

Links aus Presse, Youtube und TV

Stuttgart 21 – späte Genugtuung für die Gegner:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/plus253610200/Chaos-bei-Stuttgart-21-Spaete-Genugtuung-fuer-die-Wutbuerger.html>

● **PRO RHEINTAL FORDERT TEMPOLIMIT (TV)**

<https://www.mdr.de/riverboat/riverboat-dreizehnter-september-avplus-100.html>

<https://www.ardmediathek.de/video/landesschau-rheinland-pfalz/buergernetzwerk-pro-rheintal-fordert-tempolimit-fuer-gueterzuege/swr-rp/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvdzE5NDM3NzU>

● **GESUNDHEIT**

<https://www.3sat.de/wissen/nano/videos/191107-laerm-102.html>
<https://www.tk.de/techniker/magazin/life-balance/stress-bewaeltigen/gehirn-hormone-stress-2006900?tkcm=ab>

● **MINISTER UND BAHNCHEFS**

https://www.t-online.de/nachrichten/tagesanbruch/id_100491756/deutsche-bahn-csu-minister-ruinierten-deutschlands-verkehr-desaster-bleibt.html

<https://www.bild.de/politik/inland/bundesrechnungshof-wissing-verschleiert-zustand-des-schienen-netzes-66e69cb1cb180e1cf92085f8>

<https://www.cicero.de/wirtschaft/ausnahmestand-bei-der-bahn>

https://www.focus.de/finanzen/news/kommentar-von-arno-luik-aus-stolzen-bahnern-ist-ein-berufsstand-voller-frust-und-fatalismus-geworden_id_260243185.html

- **ZUSTAND DER BAHN**

<https://www.youtube.com/watch?v=iKX9KTfmZu4>

https://www.youtube.com/watch?v=gkbCO_ljOj8&t=631s

- **LÄRM IM RHEINTAL**

[https://www.rhein-zeitung.de/region/aus-den-lokalredaktionen/kreis-neuwied_artikel,-warum-bahnlaerm-im-rheintal-sommerliche-freuden-einschraenkt-buergernetzwerk-fordert-tempo-50-fuer-wohng-_arid,2686097_source,newsletter.html?](https://www.rhein-zeitung.de/region/aus-den-lokalredaktionen/kreis-neuwied_artikel,-warum-bahnlaerm-im-rheintal-sommerliche-freuden-einschraenkt-buergernetzwerk-fordert-tempo-50-fuer-wohng-_arid,2686097_source,newsletter.html?utm_source=CleverReach&utm_medium=email&utm_campaign=Neues+aus+dem+Kreis+Neuwied&utm_content=Mailing_13415070)

<https://www.youtube.com/watch?v=YonwgNXxYEQ>

- **GEFAHR DURCH GÜTERZÜGE**

<https://www.youtube.com/watch?v=-qNLz3tCNsU>

<https://www.youtube.com/watch?v=7TkOAL81Vgg>

https://www.youtube.com/watch?v=ToTNZh_qE-0

<https://www.youtube.com/watch?v=SFxTeGBjfNQ>



[Hier Mitglied werden](#)



[Hier spenden](#)

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Pro Rheintal e. V., Simmerner Straße 12, 56154 Boppard, Vorsitzender: Frank H. M.Gross, info@pro-rheintal.de, www.pro-rheintal.de

Newsletter abbestellen: Falls Sie zukünftig diesen Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie ihn hier abbestellen: info@pro-rheintal.de